

Bericht

über eine

im Auftrage des Vereins im Juni und Juli 1882 unternommene

botanische Durchforschung der Kreise Friedeberg und Arnswalde.

Von

G. Ruhmer.

Nebst

Beiträgen zur Flora des nordöstlichen Teils der Provinz Brandenburg

von

F. Paeske, E. Hunger und P. Zechert.

Nachdem mir der Vorstand des Botanischen Vereins auf Anregung des Herrn Professor Ascherson zu einer Bereisung der noch wenig oder garnicht bekannten Teile der Kreise Friedeberg und Arnswalde (im Anschluss an meine Erforschung des Deutsch-Croner Kreises anno 1877)¹⁾ die Mittel zu einem 3—4wöchentlichen Aufenthalt bewilligt, trat ich am 27. Juni meine Reise an und begab mich zunächst nach der Kreishauptstadt Friedeberg, von deren Flora noch gar nichts bekannt war. Nach Uebereinkunft mit Herrn Prof. Ascherson sollte ich von Friedeberg aus in der Richtung nach dem nordöstlichsten Dorf der Mark, Spechtsdorf vordringen. Ich nahm daher in Friedeberg, Marienwalde, Regenthin und Buchthal Standquartiere. Nachträglich erst sehe ich, dass ich zwei Excursionen unternommen habe, die 1875 bereits Herr Lehrer Warnstorf gemacht hat²⁾, die eine an der Drage entlang von Marzelle bis zum Eisenhammer und die andere das Körnitzfließ aufwärts. Die von meinem geschätzten Vorgänger daselbst früher bemerkten Pflanzen sind in der nachfolgenden systematischen Aufzählung mit einem * bezeichnet. In den nordöstlichsten, vorgezogenen Zipfel der Provinz vorzudringen war mir leider aus Mangel an Zeit nicht möglich, es dürfte indessen kaum dadurch viel verloren sein, denn nach allen Aussagen ist dieser ganze

¹⁾ Vgl. Sitzungsber. 1878 S. 112 ff.

²⁾ Vgl. Abhandl. 1876 S. 71 ff.

Strich überaus öde, sandig und mit dürftigen Kiefern bestanden. Dasselbe gilt von der Gegend um Minken. Dagegen bedaure ich sehr, dass ich nicht (aus demselben Grunde) das Grenz-(Plötzen-)fluss entlang gehen konnte, da ich dasselbe auf der westpreussischen Seite sehr ergiebig gefunden habe. Wie im Deutsch-Croner Kreis, so waren auch hier die Wasserläufe und Laubwälder die ergiebigsten Standorte. Auffallend arm an interessanten Pflanzen waren die Wiesen, Felder und die zahlreichen Seen. Der von mir bereiste Teil des Arnswalder Kreises besteht fast ausschliesslich aus Forst, der Königl. Regenthiner Forst und der grossen und kleinen Wedell'schen Heide.

Von meinem ersten Standquartier Friedeberg aus konnte ich Dank Stephans Einrichtung, die Landbriefträger „befahren“ zu machen, die weiteste Umgebung bequem bereisen, nachdem ich die kleineren, halbtägigen Excursionen um die Stadt beendet. Nach dem zwei Meilen westlich gelegenen Zanzthal geht alle Morgen um 6 Uhr ein Postcariol, dessen Lenker der Briefträger ist, derselbe ist auch bereit resp. berechtigt, eine Person zu befördern. Das Vehikel hat die gute Eigenschaft, dass es Nachmittag um 5 Uhr wieder zurück nach Friedeberg fährt, und die sehr unangenehme, dass es nur zwei Räder hat. Durch diesen Umstand bewirkt es, dass die aufsitzenden Personen eine fortwährende, beim Schnellfahren sogar heftige Bewegung von vorn nach hinten machen. Reconvalescent und noch schwach auf den Beinen, war ich indessen genötigt wenigstens in der ersten Woche jede, auch noch schlechtere Fahrgelegenheit nach der Stadt zurück zu benutzen.

Von Zanzthal in südöstlicher Richtung liegt die Friedeberger Stadtforst und die Grahlower Forst, beide aus herrlichstem Buchenwald bestehend und von dem Zanzefluss durchflossen. Dieses ist klar, reissend und von bergigen Ufern eingeschlossen. Diese Partie ist mit die schönste, die ich auf meiner Tour gesehen, und ich ziehe sie noch dem Dragelauf bei Marzelle und in manchen Punkten auch der Umgebung von Buchthal vor. — Ausserdem war diese Excursion, das Zanzefluss aufwärts von Station Gurkow bis Zanzthal, die bei weitem ergiebigste und interessanteste in botanischer Beziehung.

Die nördlich von Zanzthal sich ausdehnende grosse Wildenower Forst macht ihrem in der Botanik so berühmten Namen verzweifelt wenig Ehre. Sie besteht vorwiegend aus Kiefern. Nordöstlich an dieser Forst (westlich vom Dorf Wildenow) liegt ein Terrain, das mir der Karte nach vielversprechend schien, und es stellte sich auch als einigermassen ergiebig heraus. Es besteht aus einem Chaos von Bächen, Tümpeln, Sümpfen, Brüchern, Mühlen, Forsthäusern und — Mücken. Das Pulse-Fließ, das weiter nach Friedeberg zu, durch das Dorf Altenfließ strömt, und das ich nach Süden zu verfolgte, ist sehr wendig interessant.

Nun einige Worte über Friedeberg selbst.

Es liegt etwa eine Stunde vom Bahnhof entfernt. Mit einem Post-Kremser gelangt man für den civilen Preis von 60 Pfg. in die bedeutend höher als das Netzethal gelegene Stadt. Dieselbe ist teilweise von einer alten, hohen Mauer umgeben, an der an der Innenseite eine Ringstrasse um die ganze Stadt herum führt, während innerhalb dieser „Umstrasse“ nur rechtwinklig sich schneidende Strassen sich finden. Auch Friedeberg besitzt seine „dicke Linde.“ Auf dieses Naturwunder wurde ich hier ganz besonders aufmerksam gemacht. Da indessen in fast allen Fällen die Stammstärke des betreffenden Baumes derart ist, dass man sich besinnt, in 10 und noch mehr Fällen schon dickere gesehen zu haben, gehöre ich nicht zu denen, die gleich fortstürzen, das Wunder anzustauen. Da der Baum aber in dem Garten einer Restauration stand, besichtigte ich ihn gelegentlich (Näheres siehe in der systematischen Aufzählung). Die nähere Umgebung der Stadt ist wegen der ausgedehnten Getreide-Culturen botanisch uninteressant, nur das nach dem Bahnhof zu fliessende Bächlein und der daran entlang führende Weg haben eine reiche und bemerkenswerte Flora.

Nach einem fast 14tägigen Aufenthalt siedelte ich per Bahn nach Marienwalde über, einem grösseren Dorfe, dem Geburtsorte unseres verdienstvollen Mitgliedes Dr. Baenitz in Königsberg. Das Dorf liegt ebenfalls über $\frac{1}{4}$ Stunde von der Haltestelle ab. Als ich ausstieg, bemerkte ich weder Wagen noch Post, Karren oder Gepäckträger. Nur der Inspektor ging stolzen Schrittes einher. Auf meine Frage nach event. Gepäck-Beförderungsgelegenheiten erfuhr ich, dass dergleichen nicht existirten. Ich war im Begriff mir einen Wagen oder dergl. in Marienwalde zu requiriren, als es mir gelang, hinter der Wartehalle ein kleines Rudel Jungen einzufangen, die ich mit meinen Gepäckstücken belud, worauf ich wie ein Afrikareisender mit meiner Karawane abziehen konnte. — In Marienwalde hielt ich mich nur einen Tag auf, machte zwei Touren und begab mich dann in der vorgeschriebenen Richtung zunächst nach Regenthin.

Regenthin ist ebenfalls ein grosses und schönes Dorf, die nördlich, östlich und südlich davon sich ausdehnende Kgl. Regenthiner Forst ist ein Wald mit herrlichen Buchenpartien (besonders bei Forsthaus Nemischbusch). Ausserdem liegen in der Forst 6 grosse Seen.

Von Regenthin siedelte ich mit dem hier 4 rädri gen Landbriefträgerwagen nach Buchthal über.

Buchthal ist nicht etwa eine Stadt, auch kein Dorf, nur ein einziges einsames Häuschen, dessen Pächter Gastwirt und Verwalter der Postagentur dort ist. Ein schöneres Plätzchen für Einen, der ungestört ausruhen will nach seinen Anstrengungen, der die Natur geniessen will und dem dabei Plaids, Krimstecher und rote

Bädeker durchaus überflüssig erscheinen, kann es nicht geben als Buchthal. Unmittelbar beim Hause beginnt ein prächtiger Laubwald, der an den bergigen Ufern des hier in die Drage mündenden Körtnitzflusses entlang sich bis Louisenaue erstreckt. Der Weg am Körtnitzfließ aufwärts ist wahrhaft herrlich, auf beiden Seiten die hohen, mit Laubwald bedeckten Ufer, zur Seite die Krümmungen des Gewässers. Die Drageufer sind bei Buchthal allerdings weniger schön, wenn sie auch hoch und steil sind, so fehlt ihnen doch der schöne Wald, den sie bei Eisenhammer haben. Aber nichts desto weniger wirkt die Mannichfaltigkeit, die Gewässer, die Berge, die wundervollen Laubwaldpartien überwältigend, dabei ist dann noch die Einsamkeit und Ruhe wohlthuend und wenn das Alles nicht genügt, dem sei gesagt, dass er in dem unscheinbaren Häuschen eine Verpflegung und ein Quartier findet, wie er es schwerlich immer in Hotels I. Ranges angetroffen haben wird.

Nach mehreren geradezu unerhört heißen Tagen, die ich in Buchthal verbracht hatte, machte ich noch einige weite Abstecher, nach denen mein Urlaub zu Ende war.

Die Flora beider Kreise im allgemeinen kann wohl in Vergleich mit der Berliner eine interessante genannt werden. Als gute Funde nenne ich hier nur *Juncus tenuis*, *Glyceria nemoralis*, *Libanotis montana*, *Poa Chaixii*, *Equisetum maximum* und *Senecio silvaticus* × *viscosus*; fast sämtlich erst von einem Standort bekannt; *Poa Chaixii* wild und insofern für die Provinz neu, da die bisher bekannten Fundorte nur angesäte Grasplätze sind. Näheres wird in der folgenden systematischen Zusammenstellung gesagt werden. Die Flora beider Kreise hat mich sehr an die des angrenzenden Deutsch-Croner Kreises erinnert. Zwischen der Flora des Friedeberger und Arnswalder Kreises bestehen indessen deutliche, aber nur durch Bodenverhältnisse bedingte Verschiedenheiten, und zwar ist nach meinen Funden die Flora des nicht an Westpreussen grenzenden Friedeberger Kreises der des Deutsch-Croner ähnlicher, als die Flora des nur durch das Plötzenfließ von dem Deutsch-Croner geschiedenen Arnswalder Kreises.

In beiden märkischen Kreisen fand ich in fast allen Laubhölzern (besonders am Wasser) *Festuca heterophylla*. Dies Gras, von dem Standorte aus dem Nordosten der Mark auffallender Weise noch nicht bekannt zu sein scheinen, fand ich nicht im Deutsch-Croner Kreis und der Zweifel, ob die Pflanze daselbst wirklich fehlt, oder ob es seltener ist und ich es übersehen habe, bringt mich beim Schreiben dieser Zeilen nicht zum ersten Mal in Verlegenheit. *Rumex maximus* war häufig wie im Deutsch-Croner Kreis. *Papaver Rhoeas*, in letzterem Kreise nicht beobachtet, ist im Friedeberger und Arnswalder Kreise häufig.

In die nachfolgende, systematische Aufzählung sind nicht nur die Beobachtungen aufgenommen, die Herr Ruhmer selbst auf der oben von ihm besprochenen Reise gemacht hat, sondern auch solche, welche z. T. genau dasselbe Gebiet betreffen, wie das von ihm durchsuchte, z. T. unmittelbar an dasselbe grenzen und geologisch wie pflanzengeographisch zu demselben gehören. Es betrifft dies hauptsächlich Beobachtungen, die im Arnswalder, Landsberger und Friedberger Kreise gemacht sind, doch sind einzelne Bemerkungen, die den Soldiner betreffen, nicht ausgeschlossen worden. Namentlich dürften die zuweilen vorkommenden allgemeinen Bemerkungen über Seltenheit oder Häufigkeit einer Pflanze auch für den Soldiner Kreis ihre Geltung haben.

Ein Einschalten dieser anderweiten Beobachtungen in die von Herrn Ruhmer zusammengestellte Aufzählung empfahlen Sparsamkeits- und Zweckmässigkeitsrücksichten.

Die Beobachter sind ausser Herrn Ruhmer (R.):

P. Ascherson, Prof. Dr. (Aschs.) Berlin.

Brathe, Hauptlehrer (Br.) Landsberg a/W.

Gentz, ehemals Gymnasiallehrer in Landsberg (G.), jetzt Gymnasialdirektor in Wrietzen a/O.

Hansbach, stud. oec. in Berlin.

P. Heideprim, ehem. Gymnasiallehrer in Landsberg, jetzt in Frankfurt a/M.

Hirte, stud. phil. (H.) in Halle.

A. Lendel, städtischer Lehrer in Landsberg, jetzt in Remscheid.

Mögelin, Gymnasiallehrer in Berlin.

Müller, früher Gymnasiast in Landsberg.

F. Paeske, Referendar (Ps.) in Berlin.

H. Potonié, Assistent am Königl. Bot. Mus. zu Berlin (Pt.).

Rebentisch, Verf. von *Prodromus florae Neomarchicae*. 1804. (Rb.) †

Rühe, ehem. Rentier in Landsberg. †

P. Taubert in Berlin.

P. Zechert, stud. phil. (Z.) in Berlin.

Der grösste Teil der gesammelten Pflanzen, insbesondere die von Z. und Ps. haben s. Z. Herrn Prof. Ascherson zur Prüfung vorgelegen.

Nicht aufgenommen sind mit geringen Ausnahmen die in Aschersons Flora oder in den Verhandlungen dieses Vereins bereits veröffentlichten Standorte. Um Anfertigung eines genauen Verzeichnisses der Landsberger Pflanzen hat sich besonders Herr Zechert verdient gemacht.

Bei Aufzählung der Standorte ist folgende Reihenfolge innegehalten worden: 1. Arnswalder Kreis (A:), 2. Umgebung von Landsberg (L:), 3. Umgebung von Friedeberg (F:), 4. Umgebung von Driesen (D:)

Die Beobachtungen selbst sind von 1870 bis in die neueste Zeit fortgesetzt worden.

Berlin, Frühjahr 1883.

Fr. Paeske.

Die Drucklegung des nachfolgenden Verzeichnisses ist durch verschiedene Umstände noch fast um ein Jahr verzögert worden. Inzwischen hat Herr E. Hunger im Auftrage des Vereins im Juli und August 1883 abermals die Kreise Landsberg und Friedeberg nicht ohne erfreuliche Erfolge botanisch untersucht. Leider ist derselbe augenblicklich durch seinen Gesundheitszustand verhindert, einen ausführlichen Bericht über seine Reise abzustatten, welcher später noch nachgeliefert werden soll. Herr Fr. Paeske hat sich indes der Mühe unterzogen, nach den ihm mitgetheilten Notizen und Sammlungen des Herrn Hunger (Hg.) die Beobachtungen desselben in das Verzeichnis, dessen Redaction ausschliesslich sein Werk ist, einzuschalten.

Wir können hier nicht unerwähnt lassen, dass, ehe dieser floristische Beitrag veröffentlicht werden konnte, zwei seiner thätigsten Mitarbeiter aus dem Leben geschieden sind, welche in blühendem Alter derselben verderblichen Krankheit erlagen. Herr G. Ruhmer empfand die ersten ernstlichen Angriffe der Lungen-Tuberculose auf seine anscheinend so kräftige Constitution kurz vor dem Ausfluge, dessen Ergebnisse hier niedergelegt sind. Ein fast halbjähriger Aufenthalt in dem milden Winter-Klima Nord-Afrikas konnte das Fortschreiten des Uebels wohl verlangsamen aber leider nicht zum Stillstand bringen. Wenige Monate nach seiner Rückkehr, am 23. August 1883 endete ein sanfter Tod seine Leiden.

Herr stud. phil. Paul Zechert starb am letzten Tage des Jahres 1883 im elterlichen Hause zu Landsberg a. W. Auch in ihm hat die vaterländische Flora einen thätigen Erforscher verloren. Red.

Thalictrum minus (L.) Koch. L: Russengrund bei Zantoch Hg.
b) *silvaticum* Koch. *A: Hertelsau am Körtnitzfluss R.

T. angustifolium (L.) Jacq. L: Am Kanal, am Krummen See Ps., in den Weiden an der Warthe, gegenüber dem Bahnhof G. Bahndamm beim Hopfenbruch Z.

Hepatica triloba Gil. A: nicht selten, z. B. Marienwalder Forst Pt., ebenso L, F und D: Ps. u. Hg.

Pulsatilla vernalis (L.) Mill. A: Marienwalder Forst, aber nicht häufig R. L: Kirchhof in Altensorge Ps., ob noch? Von Z. stets vergeblich gesucht!

P. patens (L.) Mill. A. Hassendorfer Bauernheide Sydow. L: Stolzenberg bei der Oberförsterei Ps. F: Zanzthal R. Zanzhausen Z.
Anemone silvestris L. L: Judenkirchhof Rb., Ps., Z. Gennin Ps. und Z. Loppow Z. Düsterlho-Schanze Ps.

† *Adonis auctumnalis* L. L: Wall an einem Zaune G.

A. aestivalis L. L: Lehmaccker hinter dem Hopfenbruch Ps. Zechower Berge, Schützenssee viel Z. Loppow Br. b) *citrina* Hoffm. zwischen Hopfenbruch und Goldbeck G.

Ranunculus fluitans Lmk. L: Eulam im Fliess Horn. Jägerwerder Z. F: Netze südlich Gurkow nebst forma *terrestris* Hg.

R. divaricatus Schrk. F: Im See vor dem Driesener Thor links viel R., Zanze b. Zanzhausen Hg.

R. lanuginosus L. L: an der Silberbeck Ps.

† *R. nemorosus* DC. A: Conradener Park viel auf Rasen, seltener im Gebüsch Ps.

R. polyanthemos L. A: An der Drage etwa Springe gegenüber R. Pappelwerder bei Conraden Ps. L: Stolzenberg Heideprim. Kladower Theerofen Bot. Ver. 1874 (S. IX). F: Zanzhausen im Kamp Hg.

R. sardous Crtz. Scheint um L. selten, ist wenigstens von Ps. und Z. nicht gefunden.

Trollius europaeus L. L: Himmelstätt Rb., Z. Karzig bei Soldin Ps. Berlinchen: am See Mögeln.

Nigella arvensis L. L: nach Z. nicht selten, von Ps. nur in der Umgegend von Lorendorf und Zechow gefunden, Zantoch Hg.

Aquilegia vulgaris L. L: Horstberge Br. F: In Buchenwäldern an der Zanze bei Zanzthal Br.

Actaea spicata L. L: Hinter den Horstbergen Heideprim, bei der Vietzer Schmelze Ps.

Berberis vulgaris L. L: An Wegen der Stolzenberger Forst Ps., Himmelstätt Z.

Nymphaea alba L. A: Grosser Zamittensee, Mönchfluss bei Marienwalde Pt. L: häufig Ps. F: Wildenower Busch R. Kleiner Mierenstubbensee bei Zanzhausen Hg.

Corydallis cava (L.) Schwg. u. K. L: Kladow angeblich.

C. intermedia (L.) P.M.E. A: häufig Ps. L: Goldbeck an einer beschränkten Stelle Ps., am Kladower See Z. Weg nach Neuenburg, Jägerwerder und Silberbeck viel Z.

Eine nicht näher bestimmte Species dieser Gattung soll L: Marwitzer Bruch bei Grahlower Untermühle nach Mitteilung des Lehrers Schadow in Gurkow wachsen Hg.

Nasturtium fontanum (Lmk.) Aschs. Im Gebiet nicht selten R., Ps.

Barbarea stricta Andrz. L: Wartheufer vor Wepritz Ps. Hopfenbruch Br. F: Gurkow am Puls-Kanal nach Birkbruch Hg.

† *Hesperis matronalis* L. A: Ein Exemplar mitten in der Regenthiner Forst R. L: öfter einzeln verwildert Ps.

Arabis arenosa Scop. A: häufig, besonders auf nassen Torfwiesen Ps. L und F: häufig, besonders auf Sand Z. und Ps., Hg.

Cardamine parviflora L. L: Wartheufer beim Schützenhaus Z.

Berteroa incana (L.) DC. Im Gebiet nicht selten.

† *Iberis pinnata* L. A: Conradener Gemüsegarten einmal ein verschlepptes Exemplar Ps.

Lepidium ruderale L. A: anscheinend nicht häufig (vgl. Warnstorf), auch in der weiteren Umgebung von Reetz nie bemerkt. L: Schuttstellen an der Warthe gemein Ps. F: In den Dörfern des Netzebruchs nicht beobachtet Hg.; bei D: nur in Vordamm bei der Brücke von Ps. bemerkt.

† *Sisymbrium Sinapistrum* Crtz. L: Wartheufer b. Armenhaus H, Z.

Capsella bursa pastoris (L.) Mneh. var. *apetala* Schl. L: Am Bahndamm vor dem Hopfenbruch Ps.

Coronopus squamatus (Forsk.) Aschs. L: Häufig in vielen Strassen, z. B. beim Gymnasium Z. Ist sonst im Gebiet nicht häufig oder fehlend Ps.

Viola epipsila Led. A: Nordrand der Regenthiner Forst R. L: Am Grossen Osterwitzsee Hg. F: Zanzhausen am Aalkastenfluss zwischen dem Gr. Mierenstubben- und Lübbesee viel Hg.

V. odorata L. L: Viel an Hecken über dem Hopfenbruch, auch weiss blühend Ps. Goldbeck, am Kladower See Z.

V. suavis M. B.! (teste R. v. Uechtritz.) L: In dem ältesten Teil des grossen Kirchhofs unter dichtem Gebüsch, erst neuerdings erkannt Ps.

V. hirta L. A. Bei Reetz nur ein Exemplar in der Hohlengrund bei der Bergmühle von Ps. gefunden. L: Viel am Judenkirchhof und bei der Ziegelei in den Zechower Bergen Ps. Himmelstädt am See Z.

V. stagnina Kit. L: Warthewiesen beim Hopfenbruch Ps., Kanalbett, Bahn beim Hopfenbruch Z., überhaupt im Ueberschwemmungsgebiet der Warthe wohl häufig Ps. Von Hg. nicht gefunden.

V. mirabilis L. L: Zechower Berge H., Z. Buschiger Abhang bei Zantoch und Grahlower Forst Hg.

† *Reseda lutea* L. L: Zechower Berge Ps. Zwischen Hopfenbruch und der Goldbeck Z.

Drosera anglica Huds. A: häufig, z. B. am Regenthiner See Hansbach. F: Zanzhausen, moosige Wiese am Grossen Mierenstubbensee und auf dem Möllensee Hg.

D. anglica × *rotundifolia*. F: Sumpfige Wiese am Grossen Mierenstubbensee bei Zanzhausen Hg.

D. intermedia Hayne. A: Sehr selten (Warnstorf!). Am Regenthiner See Hansbach.

Gypsophila fastigiata L. L: Altensorge Ps.

G. muralis L. A: nicht selten, z. B. Aecker bei Bernsee Pt. L: nicht selten Ps.

† *Dianthus barbatus* L. L: Grahlower Park viel Hg.

D. Armeria L. A: Ihnaberge zwischen Reetz und Klein-Silber vereinzelt Ps. L: Horstberge beim Försterhaus an Wegen Ps.

D. arenarius L. A: Viel im Kieferwalde nördlich vom Niedstubbensee bei Marienwalde Pt. L: Judenkirchhof, Wepritzer Berge Rb., Ps. und Z., Stolzenberg und Altensorge Z. Grahlower Forst Hg. Fr. Zanzthal Z. Zanzhausen nördlich vom Möllensee Taubert.

Saponaria officinalis L. A: In Ravenstein an der Strasse nach Altheide (schon in Pommern!); an der Ihna bei Reetz unterhalb der Draeger'schen Mühle Ps. L: Häufig, sowohl wild: Hecken beim Hopfenbruch Rb., Z., Wartheufer Ps. und Z., als auch verwildert; z. B. Gr. Kirchhof, Müllers Berg u. s. w. Ps.

Viscaria viscosa (Gil.) Aschs. A: Buchthal, Hertelsau etc. R. L: Loppower Forst etc. Ps.

† *Silene conica* L. L: Wepritz Heideprim, Schanzen an der Friedeburger Chaussee G.; Zechower Berge 1882 Z.

S. nutans (L.) Pers. v. *infracta* W.K. A: Regenthiner Forst R.

S. chlorantha (Willd.) Ehrh. L: Goldbeck und Zechower Berge Ps. Schützensee Rb., Ps. und Z., Weg nach Heinersdorf Z., Kladower Tanger H. und Z. D: Im Kieferwäldchen beim Mühlendorfer Weinberg Ps., Hg.

S. tatarica (L.) Pers. L: An Sandstellen, besonders zwischen Weidengebüsch im Ueberschwemmungsgebiet der Warthe verbreitet, fehlt aber vollständig im Netzegebiet Ps. und Hg.

† *S. dichotoma* Ehrh. L: Weg nach Lorendorf 1877 Z.

† *S. Armeria* L. F: Zufällig unter Roggen an der Pulse bei Altenfluss R.

† *Melandryum rubrum* (Weig.) Gke. A: Conradener Park einzeln Ps.

M. noctiflorum (L.) Fr. L: Marienmühle einzeln; Goldbeck Z.

† *Coronaria tomentosa* A. Br. L: Grahlower Park viel Hg.

Alsine viscosa Schreb. A: und L: häufig Ps. F: am Pulsefluss auf Aeckern R.

Stellaria nemorum L. In der nördlichen Neumark an jedem buschigen Fluss und grösseren Ellernbruch sowie in feuchten Laubwäldungen mit Sicherheit zu finden Ps., ist im Warthegebiet sehr selten. Nur bis jetzt L: Kriescht (Aschs) und Jägerwerder Z. gefunden. Auch bei F: von R. und bei D: von Ps., sowie von Hg. nicht bemerkt.

Cerastium glomeratum Thuill. L: Am Grävensee Ps.

Elatine Alsinastrum L. L: Im See bei Eulam angeblich.

Radiola multiflora (Lmk.) Aschs. A: häufig auf Aeckern um ganz Wasserfelde, Aecker südlich vom Niedstubbensee Pt. Am Wusterwitzsee bei Regenthin R. L: Sumpf links vor Himmelstätt Ps.

Malva silvestris L. A und L: Ps. F: R.

Tilia platyphylla Scop. Ein im Kreise F. berühmtes Exemplar befindet sich in der Kreishauptstadt in einem Restaurationsgarten. In einer Höhe von etwa 3 Metern entsendet der Stamm 11 starke Aeste, die man horizontal auf Spaliere gezogen hat, so dass sie einen Kreis von ca. 40 Schritt Durchmesser so beschattet, dass kein Sonnenstrahl hindurchzudringen vermag. Eine Holzterrasse führt zu einem Altan, das man um den Stamm über den horizontalen Aesten angebracht hat, von dem man den eigentümlichen Blick auf das Blättermeer unter sich genießen kann R.

Hypericum humifusum L. A: Acker um Wasserfelde Pt. L: anscheinend selten. Jägerwerder Z. Dühringshof H.

H. montanum L. A: Marienwalder Forst Pt. Regenthiner Forst R. L: Gennin Rb., Z. Friedrichsberg Aschs. Horstberge G. Loppow und Dühringshof H. Grahlower Forst Hg. F: Kamp bei Zanzhausen Hg. D: Am Kleinen Lubowsee viel Ps.

Geranium pratense L. L: Gr. Kirchhof unter Gebüsch in wenigen Exemplaren Ps. Stolzenberg Z. F: Wiesen an der Pulse bei Gurkow Hg.

† *G. pyrenaicum* L. L: Am Wall beim Schützenhause Z.

G. columbinum L. A: Am Kupferspring bei der Bergmühle bei Reetz Ps. L: Zwischen Hopfenbruch und der Goldbeck Ps., Z. Heinersdorf am See, Kladow am See Z., an einem Hohlweg in der Loppower Forst Ps. F: Am Fließ nach dem Bahnhof R.

G. dissectum L. L: Zwischen Hopfenbruch und Goldbeck G. Bahnhofsanlagen Ps. D: Wiese vor dem Bahnhof Ps.

Impatiens Noli tangere L. Im Gebiet nicht selten, nur um L. spärlich: Jägerwerder, Kladow Z. Grahlower Forst Hg. F: Zanzthal Br.

Trifolium rubens L. L: Russengrund bei Zantoch mit *T. alpestre* L. und *T. montanum* L. Hg. F: Kamp bei Zanzhausen Hg.

† *T. incarnatum* L. Einmal am Wege nach Marwitz verwildert Ps.

T. fragiferum L. A: Um Wasserfelde Pt. Um Reetz von Ps. noch nicht bemerkt. L: im Warthegebiet stellenweise Ps. Häufig bei Zantoch auf allen Koppeln Hg. F: Netzgebiet häufig Hg.

Genista pilosa L. Sehr selten, wenn überhaupt im Gebiet noch vorkommend Ps.

G. germanica L. Nicht häufig. Um A. an einigen, wenigen Stellen (vgl. Warnstorf). L: Stolzenberg Z. Breitebruch Ps. F: Zanzthal Z.

Medicago minima (L.) Lmk. L: Hohlweg nach Heinersdorf G., Z. Gasanstalt G. Schützensee, Schönhof H., Z. Kosackenbergr Z. Ueberhaupt viel auf Sandbergen hinter dem Schützensee und dem Zanziner Wäldchen, auch in den Zechower Bergen verbreitet Ps. An der Bahn vor dem Hopfenbruch Ps.

Melilotus macrorrhizus Pers. L: Zechower Berge H., Z.

Oxytropis pilosa (L.) DC. L: Altensorge Z.

Astragalus Cicer L. L: Schützensee und Zechow Rb., Ps. u. Z. Hinter Heinersdorf Ps. Zwischen Hopfenbruch und Goldbeck, Altensorge und bei der Hintermühle Z. D: An der Ziegelei beim Bahnhof Ps.

A. danicus Retz. scheint im ganzen Gebiet vollständig zu fehlen Ps.

A. arenarius L. L: Kladow Rb., Ps. u. Z.; Stolzenberg Ps. Schützensee H., Z. Judenkirchhof P., Z. Schuhmachers Bierhalle Z. F: Südrand der Friedeberger Stadtforst bei Gurkow, bis in die Getreidefelder gehend Hg.

Coronilla varia L. In der ganzen Neumark nicht selten.

† *Onobrychis viciaefolia* Scop. L: Bahndamm bei Wepritz. Kladower Chaussee Z.; Bahndamm beim Hopfenbruch H. Viel an Abhängen zum Warthethal bei Zantoch Ps. F: Abhänge am Fliess nach dem Bahnhof Friedeberg hin R.

Vicia tetrasperma (L.) Mneh. L: Links vor der Kanalbrücke, auf Flossholz bei der Marienmühle 1877 Z. F: Zanzthal R.

† *V. monantha* Koch. L: Kernein 1878 Z.

V. silvatica L. L: Gennin Rb., Lendel.

V. cassubica L. A: häufig R., Ps. L: Horstberge Ps. Schützensee Z. Grahlower Forst Hg. F: häufig R.

V. tenuifolia Rth. L: Zwischen Hopfenbruch und Goldbeck Rb., Z. Horstberge G.

V. dumetorum L. A: Hohle Grund bei Reetz Fr. Kurtz. L: Hopfenbruch Ps.

Lathyrus tuberosus L. L: Spärlich bei den Ziegeleien hinter dem Hopfenbruch Ps. Schützensee Z. Weinberg Z.

L. silvester L. A: Hinter dem Bahnhof Augustwalde Ps. *Eisenhammer an der Drage R. L: Altensorge Ps., Z. F: Zanzthal Z.

L. vernus Bernh. L: Wepritz Rb., Br. Zantoch Hg. Grahlower Forst Hg.

L. niger (L.) Bernh. L: An der Kladow hinter Schweinebrück Ps., Horstberge G. Zantoch Hg. Grahlower Forst Hg. F: Friedeberger Stadtforst R.

L. palustris L. In den Warthe- und auch wohl in den Netzewiesen hin und wieder, z. B. am Krummen See bei L., sonst im Gebiet sehr selten: A: vgl. Warnstorf; Soldin Ps.

† *Prunus insititia* L. L: Hecken an und über dem Hopfenbruch Ps.
P. Padus L. L: Kladow Rb., Z. Himmelstädt Z. Kriescht
 Aschs., Jägerwerder H.

Rubus hirtus W. et N. L: Kirchhof von Wormsfelde Z.

R. saxatilis L. *A: An der Drage bei der Steinbuscher Glas-
 hütte R. L: Himmelstädt Rb., Ps. Stolzenberg Ps., Z. D: Südlich vom
 Kleinen Lubow-See Ps.

Fragaria elatior Ehrh. A: An der Drage bei der Laatziger
 Brücke nahe dem Wirtshaus zum letzten Groschen Ps. L: Zu beiden
 Seiten der Chaussee nach Kladow in der Nähe der Vordermühle Ps.
 Grahlower Park Hg.

F. collina Ehrh. A: Hassendorfer Bauernfichten zur Laatziger
 Brücke hin Ps.

Potentilla supina L. Ist in der Neumark selten. Ps., vgl. auch
 Warnstorf. L: Nur einmal auf der oberen Sandschale in wenigen
 Exemplaren gefunden Ps.

P. rupestris L. D: Buchenwäldchen beim Mühlendorfer Wein-
 berg Ps.

† *P. recta* L. L: Zwischen Kladower und Stolzenberger Chaussee G.

P. collina Wib. L: Bei der freien Badestelle Ps. Stolzenberger
 Chausseehaus Z. Zwischen Stolzenberg und Lotzen am Forsthaus H.
 u. s. w. Um L. nicht gar selten.

P. mixta Nolte. A: Am Wusterwitzsee R. L: Stolzenberger
 Forst am grossen Osterwitzsee Z.

P. procumbens Sibth. *A: Marienwalder Forst Pt. L: Zwischen
 Stolzenberg und Lotzen H. Stolzenberg und beim Kladower Theerofen Z.
 Zwischen dem Osterwitz und Zanzhausen Hg.

P. alba L. L: Vorn im Stolzenberger Forst Ps. Breitebruch
 H. Gennin, Schützensee Z. F: Bei Zanzhausen Hg.

Sanguisorba officinalis L. Im A. Kreise nicht häufig. (Conradener
 Wiesen bei Reetz Ps.) vgl. Warnstorf. Bei L. nur einmal spärlich
 auf Warthewiesen bei Zechow gesehen Ps. Von andern Sammlern
 nicht bemerkt Ps.

S. minor Scop. A: Ebenfalls nicht sehr häufig Ps. L: Verbreitet,
 z. B. Judenkirchhof Br., Z. Zanziner Tanger H. An der Silberbeck,
 Zechower Berge, Lorendorf Ps., Zantoch Hg. etc.

Alchemilla vulgaris L. Im Norden des Gebiets gemein (Warnstorf
 und Ps.), im Süden dagegen nicht häufig Ps. F: Gurkow Hg., Zanz-
 thal Taubert.

† *Rosa pomifera* Herm. D: Kieferwäldchen hinter dem Mühlen-
 dorfer Weinberg Ps.

Pirus communis L. L: Maserpfuhl Ps. Krumme See Z.
 Loppower Wald Ps. D: Abhänge hinter Mühlendorf verschiedene,
 mannsstarke Stämme Ps.

- Epilobium adnatum* Gris. L: Krumme See Ps. Kanalbett H., Z. Eisenbahndamm vor Wepritz Z.
- Circaea alpina* L. L: nicht selten auf alten Ellerstubben Ps., Z., H., Hg. F: desgl. R., Hg.
- Peplis Portula* L. L: Zantoch selten Hg. Von R. u. Ps. um L. nicht bemerkt. Im Norden des Gebiets häufiger.
- † *Sicyos angulata* L. L: Früher viel in der Nähe der städtischen Schwimmanstalt verwildert, scheint neuerdings verschwunden Ps.
- † *Portulaca oleracea* L. L: Einmal am Hause im Hopfenbruch bemerkt Ps.
- Sedum villosum* L. L: Stolzenberg Z.
- S. reflexum* L. Nicht häufig in der Neumark Ps. A: Viel bei Buchthal R. L: Horstberge Ps.
- Sempervivum soboliferum* Sims. L: Altensorge Z. F: Zanzhausen Z., wahrscheinlich aus dem alten Kirchhof beim Kamp verschleppt Hg., Z. D: Stadtforst spärlich, wohl nur dem nahen Kirchhofe entsprungen Ps.
- Ribes Grossularia* L. L: Jägerwerder Ps. Stolzenberg Z.
- R. alpinum* L. *A: An der Drage bei Buchthal R.
- R. rubrum* L. L: Stolzenberger Forst Ps. Himmelstädt Z.
- Sanicula europaea* L. L: Breitebruch, Loppower Forst und Horstberge (spärlich) und Hohenwalde Ps. Kleines Schweinefließ im Grahlower Forst spärlich Hg. F: Zanzthal Br. Stadtforst R.
- Pimpinella magna* L. L: Altensorge Z.
- Seseli annuum* L. L: Stolzenberg Z.
- Libanotis montana*** All. F: Zahlreich an und auf dem Wege längs des Baches nach dem Bahnhof hin. Dass diese seltene märkische Pflanze ein Terrain wie *Plantago major*, zwischen den Geleisen eines Fahrweges, einnehmen kann, war mir neu. Die darauf ziemlich dicht wachsenden Exemplare gelangen natürlich nicht zur Blüte und man sieht nur Grundblätter R.
- Cnidium venosum* (Hoffm.) Koch. L: Einmal spärlich im Weidengebüsch an der Warthe gegenüber Zechow von Ps. gef. Am Osterwitz-See Hg.
- Archangelica sativa* (Mill.) Bess. F: An Gräben bei Gurkow häufig Hg. Im Netzgebiet wohl weiter verbreitet.
- Peucedanum Cervaria* (L.) Cuss. L: Zwischen Hopfenbruch und Goldbeck in Lehmgruben spärlich Ps. Judenkirchhof H., Z.
- Tordylium maximum* L. L: In Hecken zwischen dem Hopfenbruch und der Goldbeck Rb., Z.
- Anthriscus silvestris* (L.) Hoffm. A: Conradener Park an einem Graben unter normalen einige 20 Stöcke, die keine Spur von Blumenblättern aufweisen Ps. Sonst häufig.
- A. vulgaris* Hoffm. Scheint nicht grade häufig zu sein (vgl.

Warnstorf). Bei L. von Ps. nur in Heinersdorf gesammelt, sowie Altensorge von Müller angegeben.

Chaerophyllum bulbosum L. In der Neumark auf lehmigem Boden nicht selten. Nach R.'s Beobachtungen hat die Pflanze, wie auch *Conium maculatum* L., eine Vorliebe für Mühlen. Um L. ist sie sogar gemein Ps., Z., Hg., wie auch um A. (Warnstorf, Ps.)

Conium maculatum L. Nicht häufig! Stellenweis. A: In der Reetzer Gegend erst 1882 das erste Exemplar in einem Kleeacker von Ps. bemerkt. L: Nicht bemerkt. F: An einer Mühle am Forst oberhalb des Bahnhofs R D: Wiesen zwischen Vordamm und D. spärlich Ps.

† *Lonicera Caprifolium* L. L: Im Laubwald bei Himmelstädt verwildert Ps.

† *L. tatarica* L. L: Hecken über dem Hopfenbruch mehrfach Ps.

Sherardia arvensis L. L: In der Nähe eines Hauses beim Schützensee Rb., Z. D: Grasplätze beim Bahnhof Ps.

Asperula tinctoria L. L: Schützensee Rb., Ps., Z. F: Wildenower Forst bei Zanzthal R.

A. cynanchica L. Fehlt im ganzen Gebiet anscheinend Ps., auch von Hg., R., Z und Warnstorf nicht bemerkt.

Galium silvaticum L. *A: Buchthal R. F: Stadtforst R. Zanzhausen, wie überhaupt im Gebiet der Zanze im Laubwald häufig Hg. L: Zantoch, Grahlower Forst Hg.

Valeriana sambucifolia Mik. L: An der Goldbeck spärlich Ps. F: Pulsefluss R.

Scabiosa suaveolens Dsf. A: Gr. Prietzenwerder zwischen Wasserfelde und Bernsee Pt. L: Altensorge Z.

Eupatorium cannabinum L. Nicht selten, z. B. A: Um Wasserfelde Pt. L: Hopfenbruch, Goldbeck Ps. D: Mühlendorf Ps.

Petasites officinalis Mch. Nicht gerade häufig im Gebiet.

P. tomentosus (Ehrh.) DC. L: Wartheufer vor Wepritz Ps. Gürgenau und Fichtwerder Z.

Erigeron acer L. var. *Droebachiensis* Müll. *A: Regenthiner Forst mit der Hauptform, aber noch nicht, wie diese, blühend und viel höher R. F: Sandiger Hügel bei Gurkow Hg.

Inula salicina L. L: Zechower Berge bei der Ziegelei Ps. In der Neumark nicht häufig Ps.

Pulicaria prostrata (Gil.) Aschs. Um L. nicht häufig. Nur am Kanal von Ps. bemerkt.

P. dysenterica (L.) Gärtner. L: Zechower Berge Ps. An der Goldbeck viel Z. Als ein weit nach Osten vorgeschobener Posten sehr bemerkenswert.

Xanthium italicum Mor. Im ganzen Warthe- und Netzbruch an geeigneten Localitäten gemein, wird aber, je weiter davon entfernt, um so seltener; um A. ganz selten Ps.

† *X. spinosum* L. L: am Wartheufer beim Armenhaus öfter und mehrere Jahre hintereinander beobachtet Ps., Z.

† *Rudbeckia hirta* L. A: Conradener Park auf Rasen 1881 ein Exemplar Ps.

† *Galinsoga parviflora* Cav. A: Selten, nur einmal im Nantikower Park vor einigen Jahren bemerkt Ps. L: Im Warthebruch verbreitet Ps. F: Zanzhausen häufig, Gurkow fehlend Hg.

Gnaphalium nudum Ehrh. L: Von Ps. auf der oberen Sandschale gegenüber der freien Badestelle in einigen Exemplaren seit Rb. zum ersten Mal wieder aufgefunden. Denjenigen, welche sich für die Formen und Varietäten von *G. uliginosum* interessiren, sei dieser Standort für den Hochsommer angelegentlich empfohlen.

G. luteo-album L. A: Nicht sehr häufig (vgl. Warnstorf), bei Wasserfelde Pt. Um Reetz ganz fehlend Ps. L: Im Warthethal häufig Ps.

Artemisia Absinthium L. A: Dürfte wohl an den hohen, buschigen Ufern des Ihnathals oberhalb Reetz einheimisch sein, wie auch an ähnlichen Oertlichkeiten der Ostseeküste Ps.

Achillea cartilaginea Led. L: Wartheufer bei der Stadt und oberhalb Zantoch Hg. F: Netze südlich von Gurkow Hg. D: Netzkanal bei Neu-Dessau Hg. Diese so lange in der Provinz vergeblich gesuchte östliche Art scheint hier sehr verbreitet.

Anthemis tinctoria L. In der Neumark nicht selten. A: Warnstorf, Ps.; L: Ps., Z., Hg.; F: R.; D: Ps.

A. Cotula L. F: Birkholz R.

† *A. nobilis* L. L: Beim Armenhaus Z.

† *Chrysanthemum segetum* L. L: Rosswiese G. Loppow H. Landsberger Holländer 1877 1 Exemplar H. In der Neumark jedenfalls sehr selten und wohl nur verschleppt Ps.

Arnica montana L. A: Angeblich bei der Steinbuscher Glashütte R. (vgl. Warnstorf im Jahrgang 1871 der Verhandl. S. 17).

Senecio paluster (L.) DC. A: Am Wusterwitzsee R. Im Norden des Gebiets sehr häufig, im Süden bei L. und D. seltener Ps. F: Torfgräbereien bei Gurkow Hg.

S. viscosus × *silvaticus* (*S. viscidulus* Scheele). Dieser von Lasch bei Driesen entdeckte und beschriebene Bastard fand sich unter den Eltern. A: Regenthin am Wege nach Marzelle an einer Brücke R.

S. vernalis × *vulgaris* (*S. Weylii* Vatke) L: Grosser Kirchhof ein Exemplar Ps.

S. aquaticus Huds. A: Sehr selten Ps. L: Auf feuchten Wiesen im Uberschwemmungsgebiet der Warthe verbreitet Ps., Z. D: Alte Netze bei Krügers Villa Ps.

S. barbareaefolius Krocker. F: Gurkow sehr häufig Hg.

S. paludosus L. β . *riparius* Wallr. L: Warthekanal Rb. Krumme See H. Gürgenau Z. Wassertümpel bei der Marienmühle Ps. F: Netze bei Schwalmsberg Hg.

Centaurea panniculata Jacq. A. und L: häufig Ps. F. desgl. R

† *C. solstitialis* L. L: Beim Armenhaus 1882 Ps.

Serratula tinctoria L. Herr Warnstorf (Jahrg. 1871, Seite 18) bemerkt für Arnswalde: „Auf trockenen Wiesen in Gebüsch; gern in Gesellschaft von *Inula salicina*“ ohne Angabe von Standorten. Diese Angabe mag für Arnswalde, welches in seiner Umgebung weite Ebenen und ausgedehnte, trockene Wiesenflächen hat, richtig sein. Im Uebrigen aber ist *Serratula tinctoria* eine für die Neumark seltene Pflanze. Im Warthe- und Netzegebiet ist sie jedenfalls sehr selten und wahrscheinlich in neuerer Zeit garnicht mehr gesammelt. Sie soll bei L. angeblich auf der Insel im Altensorger See vorkommen. Rb. giebt noch an: „Himmelstädt hinter den See,“ doch ist sie dort stets vergeblich gesucht Ps.

Carduus acanthoides L. A: Am Wege zwischen Steinberg und Nantikow Ps. L: Bahndamm beim Hopfenbruch Z., H.

Cirsium acaule (L.) All. sonst häufig, kommt um L. nur im Warthebruch sehr vereinzelt und spärlich vor: Chaussee nach Rosswiese Ps. Kernein Z.

C. oleraceum \times *palustre*. F: Eisenbahnbrücke über die Zanze bei Gurkow viel Hg.

C. palustre (L.) Scop. weissblühend. F: Wiese am Möllensee bei Zanzhausen Hg.

C. arvense (L.) Scop. weissblühend. A: Conradener Acker beim Hüller Ps.

Arnoseris minima (L.) Lk. A: Im leichten Boden des ganzen Kreises nicht selten, z. B. Aecker um Wasserfelde Pt., Gebiet des Luftberg bei Reetz und um Rohrbeck Ps. Dagegen um D. von Ps. und um F. von R. nicht bemerkt. Auch Z. führt nur einen Standort an: L: Stolzenberg Z.

Cichorium Intubus L. L: An der Goldbeck mit rosafarbenen Blüten und desgl. Kelchblättern Ps. Weissblühend: Stolzenberger Chaussee dicht hinter dem Kirchhof bei L. Hg.

† *Thrinacia hirta* Rth. A: Conradener Park auf Rasen viel Ps. Bezüglich der vielen, auf dem Rasen dieses Parks verschleppten Pflanzen sei bemerkt, dass dieselben wahrscheinlich aus Mitteldeutschland stammen, woher der Grassamen vor Jahren bezogen wurde. Der Rasen ist seit ca. 20 Jahren nur zum geringsten Teil erneuert worden, so dass die Pflanzen sich ungehindert einbürgern und verbreiten konnten. Für Westdeutschland sprechen u. a. *Potentilla recta*, *Melica ciliata*, *Centaurea nigra*, *Ranunculus nemorosus*, *Silaus pratensis* und andere,

bereits z. T. publicirte Pflanzen. Aehnlich dürften die Verhältnisse in vielen märkischen Parkanlagen sein Ps.

Picris hieracioides L. L: Einmal bei der Hintermühle auf einer Wiese an der Chaussee nach Kladow bemerkt Ps.

Scorzonera humilis L. A: An der Chaussee bei der Pamminer Mühle; spärlich am Gatsberg bei Conraden Ps. Bei Buchthal R. (mit sehr breiten Blättern). L: Altensorge P. Jägerwerder G. Stolzenberg Z. Häufig im Laubwalde hinter Himmelstädt nach Schweinebrück zu Ps. D: Stadtforst sehr schön Ps.

S. purpurea L. L: Altensorge und Stolzenberg Z.

Achyrophorus maculatus Scop. Im Norden des Gebiets häufiger, z. B. Luftberg bei Reetz Ps., selten im Süden. Dort von R. und Ps. garnicht und von Z. nur bei L: Altensorge bemerkt.

Taraxacum vulgare Schrk. b) *palustre* (DC.) L: Zechower Berge H., Z.

Lactuca Scariola L. L: Häufig Ps., Z., H. D: Nicht selten, z. B. an der Strasse nach Mühlendorf, im Mühlendorfer Weinberg Ps.

Crepis biennis L. L: Wiese bei Heinersdorf Ps.

Hieracium Pilosella L. f. *stoloniflorum* Ritschl. L: Grosser Kirchhof; f. *furcatum* L: In der äussersten unteren Ecke des Zanziner Wäldechen Ps.

H. praealtum Vill. L: Grosser Kirchhof (eine vollständig kahle Form mit lanzettlichen Blättern ohne Ausläufer) Ps. Schuhmachers Bierhalle, Weinberg und Goldbeck Z. F: Friedeberger Stadtmauer R.

H. echioides Lumn. L: Müllers Berg, Düsterlho-Schanze, Schanze bei Ehrenbergs Bierhalle und von da bis zum Kirchhof Ps. Weg nach Lorendorf und am Bahndamm beim Armenhaus Z.

H. Pilosella × *echioides*. L: In zwei Hauptformen auf Müllers Berg sehr zahlreich Ps.

H. pratense Tsch. Um A. nicht selten Ps. L: Hopfenbruch, Goldbeck, Kladower Chaussee vor dem Tanager Ps. Zechower Berge und Schützensee Z.

H. boreale Fr. A: Marienwalder Forst Pt. Conradener Gatsberg, Pappelwerder und bei Steinberg Ps. L: Düsterlho-Schanze Ps. u. s. w.

Phyteuma spicatum L. In Laubwaldungen im Gebiet nicht selten. A: *Buchthal, Hertelsau etc. R. Reetz: Hohle Grund Ps. L: Gennin Z. Schweinebrück, Kladower Theerofen und hinter den Horstbergen Ps. Grahlower Forst Hg. F: Friedeberger Stadtforst (Zanzthal) Br. D: Nicht selten Ps.

Campanula Rapunculus L. L: Wiesen bei der Neuen Strasse Z. Zwischen Marwitz und dem Forsthaus Marwitz R. F: Zanzthal Br.

C. Cervicaria L. L: Viel längs eines Weges durch ein trockenes orfbruch auf Torfhaufen und Ellernstubben nördlich von Hohenwalde

(nach Soldin zu) von einem damaligen Mitschüler gefunden und an Ps. lebend mitgeteilt.

C. glomerata L. A: Buchthal R., um Reetz gemein, in den verschiedensten Formen Ps., ebenso bei L.

C. sibirica L. L: Häufig. Silberbeck, Schützensee, Goldbeck, Hintermühle und Kosackenbergr Ps. Schuhmachers Halle Z. Kladower Chaussee H. Gennin Heideprim. Zantoch Hg.

Vaccinium Oxycoccus L. Häufig in Wald- und Torfsümpfen, und, wie *Andromeda*, regelmässig im September noch einmal blühend Ps., Z.

V. uliginosum L. Im Norden des Gebiets zerstreut, im Süden wohl kaum vorkommend Ps.

Arctostaphylos Uva ursi (L.) Spr. L: Altensorge Rb., Ps., Z.

Andromeda Polifolia L. L: Himmelstädt Rb., Ps. Zwischen Heinersdorf und Himmelstädt Z. Stolzenberg am Osterwitz Ps., Z. An letzterem Standort findet sich auch eine Form mit ovalen (d. h. am Rande nicht umgerollten) Blättern Ps.

Ledum palustre L. A: Im südlichen und westlichen Teil des Kreises nicht selten, im nördlichen selten, oder fehlend Ps. *Marienwalder Forst R. Birkenbruch am Mönchfluss Pt. L: Nicht selten: Himmelstädt Rb., Ps., Z. Zwischen Schweinebrück und Zanzin Ps. Stolzenberg Ps. und Z. An letzterem Standort eine breit-ovale Form mit nicht umgerollten Blättern Ps.

Pirola rotundifolia L. F: Möllensee bei Zanzhausen Taubert, Hg.

P. chlorantha Sw. L: Stolzenberg Z. D: Laubwald südlich vom Kleinen Lubowsee viel Ps.

P. minor L. A: Marienwalder Forst Pt. L. und D. nicht selten Ps. F: Zanzhausen Hg.

P. uniflora L: Hammelbrück Mögelin. Kladower Theerofen G., Z. Stolzenberg Z. Am Grävensee Ps. D: Am Kleinen Lubowsee Ps.

Chimophila umbellata (L.) Nutt. A: Regenthiner Forst R. L: Altensorge Rb., Ps., Z. Stolzenberg, Kladower Tanger Z. F: Zanzhausen Br., Z., Taubert, Hg. D: Stadforst viel Ps.

Monotropa Hypopitys L. Im Gebiet nicht selten R., Pt., Ps., Z.

Vincetoxicum album (Mill.) Aschs. Nicht häufig im Gebiet. L: Horstberge Ps. Zantoch Hg. F: Privatheide bei Altenfluss R. D: Abhänge bei Mühlendorf Ps.

† *Asclepias syriaca* L. L: Bei einer Ziegelei hinter dem Hopfenbruch von einem ehemaligen Mitschüler aufgefunden; ausserdem einmal vor Jahren vor Wepritz in einem Exemplar (vgl. Gymnasialherbar zu L.) von den verstorbenen Oberlehrer Stange gefunden Ps.

Cuscuta europaea L. Im Norden des Gebiets selten (vgl. auch Warnstorf, Jahrg. 1871 S. 22). L: In der Niederung, z. B. in den Hecken hinter dem Hopfenbruch, sowie in den Weiden an den Dämmen der Warthe gemein Ps.

Lappula Myosotis Mch. L: Vor dem Hopfenbruch, Düsterhoshanze, Müllers Berg Ps. Bahndamm vom Hopfenbruch bis Zechow Z.

Pulmonaria officinalis L. L: Himmelstädt Rb., Z., Wallberg G. Kladower See, Zechower Berge, Silberbeck Z. Goldbeck Ps. Grahlower Forst Hg.

Lithospermum officinale L. L: Zechower Berge Heideprim.

Myosotis palustris (L.) With. weissblühend. L: Bei der Friedrichs-Mühle Ps. β) *hirsuta* A.Br. F: Möllensee bei Zanzhausen auf moosiger Wiese Hg.

M. sparsiflora Mikan. L: Graben bei der neuen Strasse Z. und H. Kirchhofsmauer G.

† *Lycium barbarum* L. L: In Hecken beim Hopfenbruch eingebürgert Ps.

Solanum nigrum L. var. *humile* Bernh. L: Theaterstrasse und Theatergarten, rechts vor Müllers Berg, Wartheufer beim Armenhaus, zwischen der Brücke und dem Wintergarten am Wartheufer Ps. var. *chlorocarpum* (Sp.) L: Wartheufer beim Armenhaus Ps.

S. alatum Mch. L: Nordwestecke des Rönneberger Exercierplatzes Ps.

S. Dulcamara L. β . *persicum* (Willd). (= *assimile* Friv. = β . *indivisum* Boiss. fl. or.) L: Am Wege beim grossen Osterwitzsee sehr viel Hg. D: Quellige Stellen im Buchenwäldchen am Mühlendorfer Weinberg in einer grösseren schlafferen Form einzeln Hg.

Verbascum Thapsus L. *A: verbreitet R.

V. thapsiforme \times *Lychnitis*. A: Buchthal nach dem Gut Nemischhof hin R.

V. Lychnitis \times *nigrum*. A: Buchthal, Mühle oberhalb Hertelsau R.

Scrophularia alata Gil. A: Nicht selten Ps. L: Bei der Friedrichsmühle und an der Kladow vor Kladow, Hopfenbruch und Gennin Ps. Schützensee und Wiesen an der Kladower Chaussee Z. F: Pulsefluss R. Zanzhausen Taubert. D: Bei Erbach und beim Steinspring Ps.

Linaria vulgaris Mill. F: Auf einem sandigen Hügel südlich von Zanzhausen fast durchgehend mit 3 Spornen sehr viel Hg.

L. arvensis (L.) Desf. z. T. F: Aecker an der Chaussee jenseit Altenfluss R. Scheint im Gebiet sehr selten zu sein.

L. minor (L.) Mill. Nicht selten im Gebiet. L: Häufig auf Aeckern im Dreieck Hopfenbruch-, Lorendorf-, Zechow, Schützensee Ps., Z. D: Bahnhof zwischen den Schienen Ps.

Gratiola officinalis L. ist Ps. aus der Neumark nur aus dem Uberschwemmungsgebiet der Warthe bei L. bekannt. Auch von andern Sammlern scheint die Pflanze nicht gefunden zu sein.

Limosella aquatica L. L: Wartheufer an flachen Stellen, z. B. gegenüber dem Armenhaus, bei der oberen Sandschale Ps. Kahn-

bauerei, Rundungswall, Marienmühle Z. F: Netzeufer südlich Gurkow wenige Exemplare Hg.

Digitalis ambigua Murr. *A: Hertelsau in den Formen *acutiflora* und *obtusiflora* R.

Veronica Teucrium L. L: Zwischen Hopfenbruch und Goldbeck G. Judenkirchhof, Schuhmachers Bierhalle, Kladower Chaussee Z. Müllers Berg, in der Nähe der Schanzen Ps. Zantoch häufig Hg. F: Fliess nach dem Bahnhof hin R.

V. longifolia L. A: Auf Wiesen an der Ihna zwischen Stolzenfelde und Robenthal, zum Teil schon auf pommerschem Gebiet Ps. L: Gemein im Ueberschwemmungsgebiet der Warthe, besonders zwischen Weidengebüsch Rb., Ps., Z. Zechower Berge Z.

V. spicata L. Häufig. var. *hybrida* (L.) mit rosafarbenen Blüten (eine sehr auffallende, schöne Varietät!) L: Auf den Schanzen und auf Müllers Berg Ps.

V. Tournefortii Gmel. L: Seidlitz H.

Melampyrum arvense L. L: Bahneinschnitte zwischen L. und Zantoch R. Weinberg Z. Ueberhaupt an den lehmigen, sonnigen Abhängen längs des Warthe- und Netzthals verbreitet bei L., Zantoch und D. Ps.

M. nemorosum L. Herr R. hält die Pflanze für selten, da er sie nur bei A: Hertelsau gefunden hat. Sie ist jedoch (vgl. auch Warnstorf a. a. O.) im A. Kreise verbreitet, auch bei L. von Ps. und Z. und bei D. von Ps. mehrfach beobachtet, auch Hg. hat sie bei Zantoch bemerkt.

Orobanche caryophyllacea Sm. L: Zwischen Hopfenbruch und Goldbeck Z. 1878.

O. rubens Wallr. L: Turnplatz am Wall G.

Phelipaea ramosa C.A.Mey. L: Müllers Berg auf Kartoffeln Ps. (1872) und Zantoch auf Hanf nach Angabe des Lehrers Hesse Hg.

Lathraea Squamaria L. L: Am Kladower See, an der Silberbeck Z. Im Hopfenbruch bei der Badeanstalt Ps. D: Buchenwäldchen beim Mühlendorfer Weinberg Ps.

† *Elsholtzia Patrinii* (Lepech.) Geke. A: In Falkenwalde (Pommern!) Ps.

Mentha nemorosa Willd. A: Försterhaus südlich vom Niedstubbensee Pt. Reetz: Grenzrain zwischen Ackerstücken an der Strasse nach Klein-Silber Ps. L: Hopfenbruch Ps. Goldbeck G.

M. Pulegium L. Sehr selten! Ps hat bei L. nur einmal ein Exemplar bei der Sandschale gesammelt, später hat auch H. die Pflanze dort gefunden. Von andern Sammlern nie bemerkt.

Origanum vulgare L. *A: Buchthal viel R. L: Schuhmachers Halle Z. Waldrand bei Gennin Ps. Zantoch Hg. F: Zanzthal Br.

Calamintha Clinopodium Spenner. A: Marienwalder Forst Pt. L: Grosser Kirchhof Ps. etc.

Salvia pratensis L. Von R. nur F: Friedeberg bemerkt. Bei L. ist sie häufig, doch erinnert sich Ps. trotz Warnstorf a. a. O. S. 25 nicht, sie um Reetz und A. bemerkt zu haben, wie sie auch um D. zu fehlen scheint.

† *Hyssopus officinalis* L. L: Wepritzer Kirchhof G., Z. Schönhof H., Z.

Lamium maculatum L. Nicht selten im Gebiet. A: In den Reetzer Stadtgärten verbreitet, in Conraden am Graben bei der Schmiede Ps. L: häufig Ps., Z. F: Am Fliess nach dem Bahnhof hin R. D: häufig Ps.

L. Galeobdolum (L.) Crtz. Nicht selten R., Ps., Z.

Galeopsis Ladanum L. a) *latifolia* Hoffm. A: Wasserfelde Pt. Um Reetz im Lehm nicht vorhanden Ps., dagegen auf dürrsten Sandfeldern bei Hassendorf (und Gabbert) Ps., sowie bei Minken und auf Sandfeldern nördlich davon R. L: Hinter dem Hopfenbruch nicht selten, aber hauptsächlich nur auf dem strengsten Lehmboden Ps.

G. pubescens Bess. Nicht selten. A: Marienwalde und Bernsee Pt. Stolzenfelde, Glambeck, (Falkenwalde) und Hassendorf Ps. L: Nicht selten Ps. und Z. D: Desgl. Ps.

G. speciosa Mill. Im Norden des Gebiets häufig, im Süden etwas seltener Ps.

Stachys germanica L. L: Schützensee Rb., Z. Judenkirchhof G., Z. Wepritzer Berge, und sehr schön (1½ m hoch!) im Walde zwischen Zanzin und Schweinebrück an der Landstrasse Ps. Kirchhof in Wormsfelde Z. Zantoch Hg.

S. annua L. L: Einmal auf dem grossen Kirchhof einige Exemplare gefunden Ps. Marienmühle H.; Gärten beim Turnplatz und Stolzenberg Z. F: Als häufigeres Gartenunkraut in Zanzhausen Hg. Sonst in der Neumark auffallender Weise selten, — auch von Warnstorf nicht bemerkt — während sie in den daranstossenden westpreussischen Gebieten häufig ist R.

Chaeturus Marrubiastrum (L.) Rehb. L: An der Landstrasse dicht hinter dem Hopfenbruch Ps. Marienmühle Z.

Scutellaria hastifolia L. L: An feuchten Stellen im Uberschwemmungsgebiet der Warthe, z. B. am Krümmen See, am Kanal Ps., an der Bahn beim Hopfenbruch Z., an der Warthe gegenüber dem Armenhause Hg. u. s. w. F: Zanzthal auf einem Wege R.

Brunella grandiflora Jacq. L: Goldbeck Ps. Loppow Br. Zantoch (Rb.) Hg.

Verbena officinalis L. A: Marienwalde Pt. L: Kladower Chaussee Z. In Heinersdorf Ps. F: Gurkow Hg.

Plantago arenaria W.K. Im Norden des Gebiets selten oder ganz fehlend. L: Gemein Ps. F: Gurkow an einer Sanddüne Hg. D: Nicht selten auf der Höhe, selbst auf Waldwegen Ps.

Utricularia intermedia Hayne? F: Kleiner Mierenstubbensee bei

Zanzhausen in Charapolstern bei 1—2 m Tiefe häufig, aber nicht blühend Hg.

Anagallis caerulea Schreb. L: Schuhmachers Halle, Goldbeck H.

Zanziner Tanger Z. F: Zanzthal R.

Centunculus minimus L. Um L. anscheinend noch nicht gesammelt Z., Ps.

Trientalis europaea L. A: Grosser Prietensee Pt. Regenthiner Forst R. In der Nähe der Laatziger Brücke bei Hassendorf Ps. L: Stolzenberg Z. F: Zanzthal Br. Zanzhausen Taubert. D: Stadtfors, seltener hinter der Fabrikmühle Ps.

Amarantus retroflexus L. A: In Glambeck Ps. Um L. (Z. und Ps.) und D. gemein Ps.

Salsola Kali L. L: Häufig, z. B. auf den Sandfeldern zwischen Wepritz und Marwitz, längs der Ostbahn (z. B. Hopfenbruch) Ps. Weg nach Heinersdorf Z. F: Sanddüne bei Gurkow Hg. D: Spärlich am Bahndamm, häufiger in Alt-Beelitz (und bei Kreuz). Einmal sogar in der ziemlich feuchten Dorfstrasse in Vordamm bemerkt Ps.

Ckenopodium polyspermum L. Auf Aeckern und in Gärten, in Sonne und im Schatten, selbst in Waldungen im Gebiet überall, wenngleich nur zerstreut, vorkommend.

C. hybridum L. Hiervon kommt bei L. auf Aeckern, z. B. im Hopfenbruch eine Form mit dichtgedrängter Traube, dickfleischigen Blättern und purpurrot überlaufenem Stengel vor Ps.

C. urbicum L. Im nördlichen Gebiet häufig, ist im südlichen nur L: In Heinersdorf von Ps. bemerkt.

Atriplex hortense L. A: Marienwalde Pt. L: Auf Schuttstellen am Wartheufer zuweilen vereinzelt und unbeständig Ps.

A. nitens Schk. L: Nicht selten: Strasse beim Hopfenbruch Rb., Ps., Z., Warthebrücke, Friedeberger Chaussee G. Kanalbrücke und Gräben vor dem Turnplatz Ps. Angerstrasse H. Friedrichs Kalkbrennerei Z. F: Am Knickebeinsee R. D: Häufig, z. B. an Ackerändern am Netzufer gegenüber dem Stolze'schen Holzplatz Ps.

A. oblongifolium W.K. L: Am Wartheufer vom Armenhaus bis zur Marienmühle, zuerst 1872 von Herrn Prof. Ascherson erkannt. Neuerdings auch ziemlich zahlreich in der Nähe an der Landstrasse vor dem Hopfenbruch von Ps. aufgefunden, wo sie früher bestimmt nicht vorkam. Diese nachträgliche Ausbreitung der Pflanze, verbunden mit dem im Jahre 1882 von Ps. beobachteten Umstand, dass die Pflanze von ihrem früheren Standort, den kahlen und trockenen Böschungen des Wartheufers, zu dem näher am Wasser belegenen Weidengebüsch hinabgewandert ist, wo sie über mannshoch wird und daumendicke Stengel bildet, den alten Standort aber vollständig verlassen hat, scheinen für jüngere Einschleppung zu sprechen, zumal

an derselben Stelle *Xanthium spinosum*, *Centaurea solstitialis* und *Atriplex hortense* L. beobachtet worden sind Ps.

A. roseum L. A: Dorfstrasse in Bernsee Pt.

Rumex maximus Schr. Ebenso häufig, als *R. Hydrolapathum* z. B. A: Buchthal, Staritzsee und F: An der Pulse bei Altenfluss und am Fluss nach dem Bahnhof R.

R. aquaticus L. A: Staritzsee R. F: Wildenower Forst R.

Polygonum Bistorta L. F: Wiesen am Fluss nach dem Bahnhof hin R. Im A. Kreise häufig, um L. seltener z. B. Schützensee H. Himmelstädt, Kladowfluss, Wiesen beim Kladower Tanger Z. Ob bei D. nicht mehr erinnerlich Ps.

Daphne Mezereum L. *A: An der Drage bei der Steinbuscher Glashütte R.

Thesium intermedium Schrad. L: Zwischen Loppow und Gennin am Waldrand Heideprim.

† *Aristolochia Clematitis* L. A: Regenthin in einem Roggenfelde R. In Aschersons Flora wird diese Pflanze ohne Angabe von Standorten als zerstreut angegeben. Sie dürfte aber speciell in der Neumark, wie auch wohl in einem grossen Teil des nordöstlichen Deutschland zu den seltenen, wenn nicht seltensten Pflanzen gehören Ps.

Euphorbia palustris L. L: Zerstreut im Ueberschwemmungsgebiet der Warthe, z. B. im Kanal Ps. Südlich der Warthe G. Wall bei Gürgenau und beim Krumpen See Z. Zantoch Hg.

E. lucida W.K. L: Wiesen bei der Marienmühle, hinter dem Krumpen See, in den Weiden an der Warthe gegenüber dem Armenhaus und gegenüber dem Bahnhof ziemlich zahlreich Ps. und wohl weiter verbreitet. Zuerst von Herrn Prof. Ascheron erkannt. Die Pflanze macht um L. mehr den Eindruck einer Sand- als einer Sumpfpflanze Ps.

E. Esula L. Scheint in der Neumark selten. In A: Reetz: auf einem Acker an der Strasse nach Conraden Ps. D: Lehmwände in der Nähe des Bahnhofes Ps. L: Am Wartheufer bei der Stadt und bei Zantoch oberhalb des Einflusses der Netze zahlreich Hg. Die sonstigen Angaben bei L. dürften sämtlich auf Verwechslung mit den im dünnen Sande zwischen niedrigen Weidensträuchern aufgeschossenen Exemplaren von *E. lucida* beruhen. An den Ufern der Netze kommt weder die eine noch die andere vor Ps.

E. exigua L. Im Norden des Gebiets sehr selten, wenn nicht ganz fehlend, um L. häufiger auf Lehmacker, z. B. Schützensee Z. Heinersdorf Ps.

Mercurialis perennis L. L: Am Grävensee Ps. Kladower Theerofen G., Z. Grahlower Forst Hg. F: Stadtforst R. D: häufig Ps. Die Angabe von Stange: *M. annua* L. hinter dem Kladower Theerofen erscheint aus verschiedenen Gründen zweifelhaft Ps.

† *Cannabis sativa* L. L: Eine Form mit sehr kleinen grauen, schwarz gesprenkelten Früchten am Wege nach dem Hopfenbruch seit langen Jahren, sowie in beschränkter Zahl an einigen andern Stellen vollständig eingebürgert Ps.

Ulmus campestris L. b) *suberosa* Ehrh. L: Hecken über dem Hopfenbruch, durch öfteres Kappen strauchig geworden, aber blühend Ps.

U. pedunculata Foug. L: An der Silberbeck oberhalb der Friedrichsmühle bei Wormsfelde einige Bäume, die wild sein dürften Ps.

Betula humilis × *verrucosa*. A: Ein etwa 3 m hoher Strauch, die Mitte zwischen den Aeltern haltend, zwischen, im Frühjahr 1883 leider abgeschnittenen Sträuchern an der Stävenitz oberhalb der Pamminer Mühle Ps.

Salix pentandra L. A: Nicht selten, z. B. Staritzsee R. L: Stolzenberg am grossen Osterwitz Ps. F: Wildenower Busch R.

S. viminalis L. Gilt für gemein, aber wohl mit Unrecht. Dürfte wild nur an den grösseren, jährlichen Ueberschwemmungen ausgesetzten Flussthälern der Warthe und der Netze einheimisch sein, deren Dünen und Sandstellen sie bewohnt. An den Ufern der Ihna und der Drage fehlt sie mit Sicherheit und kommt event. höchstens nur cultivirt vor Ps.

**S. nigricans* Fr. L: Wartheufer bei der Kahnbauerei Z.

**S. dasyclados* Wimm. L: Am Kladower See als Kopfweide cultivirt Ps. Vor der Kahnbauerei H.

**S. undulata* Ehrh. L: Hinter der Kahnbauerei H.

Stratiotes aloides L. Im Gebiet nicht selten, z. B. A: Im Kleinen Zamittensee bei Wasserfelde eine förmliche Wiese bildend Pt. L. und Reetz gemein Ps. F: Gurkow Hg.

Scheuchzeria palustris L. L: Himmelstädt am Kleinen See Z.

Triglochin palustris L. Im nördlichen Gebiet gemein, z. B. A: Nördlich vom grossen Prietzensee und östlich vom Niedstubbensee Pt. Reetz desgl. Ps., dagegen um D. garnicht bemerkt und bei L. nur obere Goldbeck und Zechower Berge von Z., von Ps. trotz wiederholten Suchens überhaupt nicht bemerkt Ps. F: Gurkow auf Torfwiesen gemein, Zanzhausen am Möllensee Hg. und Prielangsee Taubert.

Potamogeton fluitans Rth. D: Netzkanaal bei Neu-Dessau Hg.

P. alpinus Balb. β *obscurus* DC. F: Kleiner Mierenstubbensee Hg. L: Grävensee Heideprim.

P. lucens L. b) *acuminatus* Schum. F: Kleiner Mierenstubbensee sehr häufig mit der Stammart Hg.

c) *Zizü* W. et K. A: Im grossen Prietzensee Pt.

P. gramineus β) *heterophyllus* wie vorige Pt.

P. obtusifolius M. et K. F: Kleiner Mierenstubbensee Hg.

P. mucronatus Schrad. L: Kubburg G.

P. pusillus L. A: Gräben bei Rathleben Ps.

P. pectinatus L. F: Netze südlich von Gurkow sehr häufig Hg.

P. marinus L. A: Im Grossen Prietzensee Pt.

Najas major Roth. b) *intermedia* Wolfg. F: Kleiner Mierenstubbensee häufig Hg.

Typha angustifolia L. A: Nicht selten, z. B. in Rohrbeck Ps. F: Prielangsee bei Zanzhausen Taubert. Scheint im Süden des Gebiets seltener zu sein, da sie um L. nicht angegeben ist.

Orchis militaris Huds. L: Goldbeck Mögelin, Schützensee H. Neue Promenade Z.

O. Morio L. Mit weissgefleckten, rosafarbenen oder auch ganz weissen Blüten: A: Ihnaberge oberhalb Reetz Ps. Scheint um L. selten: Nur bekannt: Neuenburg bei Soldin Ps. Himmelstädt G. Jahnsfelde Z.

O. maculata L. L: Himmelstädt Rb. Ob noch? ob überhaupt richtig bestimmt? Um L. ist sie jedenfalls seit Rb. überhaupt nicht mehr gefunden, bei A. führt Herr Warnstorf nur einen einzigen Standort an, auch Ps. hat sie nur einmal in der Neumark bei D. Buchenwäldchen am Mühlendorfer Weinberg gesammelt. Sie gehört daher zu den seltenen Pflanzen für das Gebiet Ps.

Cephalanthera rubra (L.) Rich. A. und F. an allen passenden Localitäten, aber nur einzeln R. Dasselbe gilt von L. und D. Ps., Z. Einzelne Standorte bei L: Stolzenberg, Kladower Theerofen, Dühringshof, Gennin Ps. Altensorge Z.

Epipactis palustris Crtz., weissblühend F: Möllensee bei Zanzhausen Hg.

Neottia Nidus avis (L.) Rich. Im Gebiet nicht selten, häufiger als die folgende. *A: Drage zwischen Marzelle und Steinbusch R. L: In allen Laubwäldern nicht selten, z. B. Loppow Ps. Gennin P., Z. Horstberge Br. F: Zanzthal Br. D: Häufig, besonders im Walde nach Woldenberg Ps.

N. ovata (L.) Bl. et Fing. Selten. A: Von Herrn Warnstorf a. a. O. nur ein Standort aufgeführt. Reetz: Conradener Schinderberg spärlich Ps. L: Nur Zechower Berge und Himmelstädt Z., und Goldbeck Ps. bekannt.

Coralliorrhiza innata R.Br. L: Stolzenberg Z.

Liparis Loeselii Rich. F: Möllensee bei Zanzhausen vereinzelt. Taubert, Hg.

Cypripedium Calceolus Huds. L: Himmelstädt nördlich vom See Taubert. Zuerst von Roestel angegeben, jedoch war der Standort, — vielleicht zum Glück für die Pflanze! — bisher verschollen.

† *Galanthus nivalis* L. L: Im ältesten Teil des grossen Kirchhofs zahlreich unter Gebüsch Ps.

Polygonatum officinale All. A: Marienwalder Forst R. L: Himmelstädt Z. F: Kamp bei Zanzhausen Hg.

P. multiflorum (L.) All. L: Zantoch Hg.

Gagea silvatica (Pers.) Loud. L: Kladower See, Jägerwerder Z. Hopfenbruch Ps.

Lilium Martagon L. L: Breitebruch H. Altensorge Müller.

† *Muscari racemosum* (L.) Med. A: In der Nähe des Reetzer Kirchhofs verwildert Ps. L: Acker bei der Friedrichsmühle ein Exemplar, häufiger bei Müllers Berg Ps.

Ornithogalum umbellatum L. L: Grosser Kirchhof H., Z. Zwischen Hopfenbruch und Goldbeck G. Wiesen am Kladowfluss, Querwall Z. Bei der Kahnbauerei am Wall Ps.

Allium fallax Schultes. L: Altensorge Z.

Anthericum Liliago L. L: Kladower Tanger einzeln, häufiger an der Bahn bei Döllens Radung und in den Zechower Bergen. Dort auch die var. *fallax* Willd. mit mehreren Aesten Ps.

A. ramosus L. A: Reetz: Luftberg Ps. L: Himmelstätt, Altensorge, Kladow, Stolzenberg Z. Grablower Forst Hg.

Juncus diffusus Hoppe (*conglomeratus* × *glaucus*). F: Am feuchten Wegrande zwischen Wildenow und dem Busch ein Stock mit den Eltern. Unter diesen war die Pflanze leicht kenntlich an dem Habitus von *J. glaucus* (von dem sie auch die schwarzbraunen Scheiden hat) und der grasgrünen Farbe des *J. conglomeratus*. Niemals ist bei dieser Pflanze eine ausgebildete Frucht zu finden. Dass ich das Exemplar für einen *J. conglomeratus* × *glaucus* und nicht — wie *J. diffusus* Hppe. gewöhnlich gedeutet wird — für *effusus* × *glaucus* halte, ist dadurch modificirt, dass nur deutlicher *J. conglomeratus* an der nur sehr kleinen Stelle zu finden war, und nicht *effusus*. Weit herum waren nur Roggenfelder. Der Name *diffusus* wäre hier also eigentlich nicht richtig, ich habe ihn indes bona fide angewendet, da die Unterschiede zwischen diesen beiden häufigen *Juncus*-Arten und auch *Leersii* selbst mit der Lupe häufig vergeblich gesucht werden R.

J. squarrosus L. A: Sumpf zwischen Steinberg und Nantikow unweit eines Hünengraves mehrfach, spärlicher in einem Sumpf zwischen Conraden und Steinberg Ps. Bei L: noch von keinem Sammler bemerkt Ps.

J. tenuis W. A: Promenadenweg zwischen Buchthal und Hertelsau, dicht bei letzterem, anscheinend spärlich. Es ist dies der dritte märkische Standort dieser in ganz Deutschland seltenen, von mir an Ort und Stelle nicht, sondern erst im Herbar von Ps. erkannten Pflanze R.

J. obtusiflorus Ehrh. A: Reetz, im lhnathal vor Klein-Silber grosse Flächen ausschliesslich bedeckend Ps.

J. lamprocarpus Ehrh. f. *pallida*. L: Gr. Osterwitz Hg.

† *Luzula nemorosa* (Poll.) E.Mey. A: Conradener Park verwildert Ps.

- L. sudetica* (Willd.) Prsl. b) *pallescens* (Bess.) D: Stadtforst sehr schön Ps.
- Cyperus flavescens* L. Sehr selten. Von Warnstorf bei A. einmal und von Br. bei L. nur am Wartheufer beim Wintergarten gefunden, wurde von Ps. bei A., Reetz, L. und D. stets vergeblich gesucht.
- C. fuscus* L. Im Gebiet nicht selten.
- Rhynchospora alba* Vahl. L: Himmelstädt am Kladower See Z.
- Scirpus pauciflorus* Lightf. L: Zechower Berge H.
- Carex dioica* L. F: Möllensee bei Zanzhausen massenhaft und am kleinen Mierenstubbensee Hg.
- C. praecoax* Schreb. c) *curvata* Knaf. L: Am Osterwitz-See Hg.
- C. paradoxa* Willd. L: Himmelstädt G. Silberbeck Z.
- C. diandra* Rth. L: Stolzenberg Ps., Z.
- C. remota* × *paniculata* (Boeninghausiana Weihe). L: Am grossen und kleinen Schweinefluss im Grahlower Forst, an ersterer Stelle wenigstens 80—100 starke Rasen Hg.
- C. montana* L. D: Stadtforst gegenüber Neu-Ulm Ps.
- C. limosa* L. F: Möllensee bei Zanzhausen Hg.
- C. digitata* L. L: Schweinebrück Ps., Zechower Berge, Altensorge Z. F: Friedberger Stadtforst R. Kamp bei Zanzhausen Hg.
- C. flava* L. β *vulgaris* Döll. F: Torfwiesen bei Gurkow Hg.
- C. silvatica* Huds. L: Stolzenberg Z. Grahlower Forst nicht selten Hg. F: Wildenower Busch, Friedberger Stadtforst R.
- Oryza clandestina* (Web.) A.Br. A: Reetz: Am Fluss vor der Bergmühle Ps.
- Panicum verticillatum* L. L: Häufig, z. B. Wartheufer, Hopfenbruch, grosser Kirchhof etc. Ps.
- Milium effusum* L. L: Gennin Br. Grahlower Forst Hg. D: Stadtforst Ps.
- Stipa capillata* L. Im Gebiet wohl sehr selten. L: Leos Schanze H. Heinersdorfer Weg und See Z.
- Calamagrostis neglecta* (Ehrh.) Fr. A: An einem kleinen Rohrpfuhl bei Conraden Ps.
- C. arundinacea* (L.) Rth. L: Kladower Wald Rb., Z.
- Holcus mollis* L. L: Altensorge Z. Stolzenberger Forst südlich vom Möllensee Hg.
- Trisetum flavescens* (L.) P.B. A: Gemein in einem Sumpf zwischen Conraden und Steinberg, sowie auf den zwischen Rathleben, Reetz und Conraden belegenen Wiesen Ps. L: Düsterho-Schanze spärlich, dort zugleich mit der var. *glabratum* Aschs., zahlreicher an der Chaussee nach Kladow beim Weinberg Ps. Wall H. F: Zanzhausen im Kamp und mit *Holcus mollis* L. am Möllensee in der Stolzenberger Forst Hg.
- Molinia coerulea* (L.) Mneh. β *arundinacea* Schrk. L: Stolzenberger Forst nördlich vom Mariensee Hg.

† *Melica ciliata* L. A: Conraden am Gatsberg auf Rasen (mergeliger Boden), unzweifelhaft nur verwildert Ps.

M. uniflora Retz. Im Süden des Gebiets sehr selten; im Norden zerstreut. L: Horstberge Aschs.

Koeleria cristata (L.) Pers. A: Sandfelder bei der Pamminer Mühle Ps. L: Nicht selten, z. B. Zechower Berge Z. F: Zanzthal R.

Poa Chaixii Vill. F: Friedeberger Stadtforst. Aus der Mark bisher nur bei Strasburg i./U. wild angeben R. (an allen übrigen Fundorten der Provinz Brandenburg nur angesät. Red.)

P. bulbosa L. L: Kriescht an der Postum Z.

Glyceria plicata Fr. L: Graben an der Chaussee nach Loppow Br. Grahlower Forst Hg. F: Zwischen Gurkow und Birkbruch Hg. D: Quellen vor Mühlendorf Ps.

G. nemoralis Uechtr. et Körn. L: Am „Kanal“ bei Marienspring R. Grosses und kleines Schweinefließ im Grahlower Forst Hg. F: Friedeberger Stadtforst, und wahrscheinlich noch weiter verbreitet R. D: Von Ps. — der Lasch'sche Standort ist nicht genau bekannt — im Jahre 1879 im Buchenwäldchen beim Mühlendorfer Weinberg (innerhalb 10 Minuten vom Bahnhof gut zu erreichen!) ziemlich zahlreich aufgefunden.

Festuca gigantea (L.) Vill. A: Marienwalder Forst Pt. An der Ihna zwischen Reetz und Klein-Silber Ps. L: Hopfenbruch, Schweinebrück etc. Ps. F: Zanzhausen Hg.

F. heterophylla Lmk. In Laubwäldern der Kreise A. und F. verbreitet, z. B. A: Buchthal, Regenthiner Forst, an der Drage bei Glashütte, F: Stadtforst; auch L: Marienspring R. Auch von Hg. bei F: Kamp bei Zanzhausen häufig gefunden.

F. sciuroides Rth. L: Wall beim Schützenhaus H.

Bromus asper Murr. F: Stadtforst R., Hg.

B. erectus Huds. A: Weinberge bei Conraden, nach dem Terrain wohl einheimisch Ps.

B. inermis Leyss. Im Gebiet anscheinend nur stellenweise, so um A. häufig (nach Warnstorf), um Reetz, wie auch um D., nie gefunden, um L. nur die Standorte: Düsterlho-Schanze und Weg zum Hopfenberg hinter der Katholischen Kirche und vor dem Turnplatz Ps. sowie zu beiden Seiten der Friedeberger Chaussee bis zum Pulverhaus und bei Zantoch Hg.

Brachypodium pinnatum (L.) P.B. A: Weinberge und Schinderberg bei Conraden Ps. L: Zechower Berge H., zwischen Hopfenbruch und Goldbeck G.

B. silvaticum (Huds.) P.B. A: Conradener Park, Hohle Grund und am Nantikower Fließ oberhalb der Bergmühle Ps. L: Waldrand bei Gennin Ps. Friedrichsberg Aschs. Zantoch Hg.

Salvinia natans (L.) All. L: Zwischen Flossholz bei der Marienmühle 1877 Z.

Lycopodium Selago L. A: Regenthiner Forst im einem Bruche R. L: Himmelstätt am kleinen See Z.

L. annotinum L. A: Marienwalder Forst Pt. Regenthiner Forst R. L: Häufiger als *clavatum*, im Kladower, Wormsfelder und besonders im Stolzenberger Forst, woher Ps. einmal 3 grosse Wagenladungen durch L. kommen sah, die nach ausserhalb zu Kränzen für Gärtner verladen wurden Ps. D: Stadtforst Ps.

L. clavatum L. A: Auf dem Luftberg bei Reetz an einer unbeschatteten Stelle reichlich Ps. L: Selten, nur im Walde bei Gennin bemerkt Ps. F: Wildenower Forst bei Zanzhausen Taubert.

L. complanatum L. a) *anceps* Wallr. L: Kladower Theerofen G. und einmal ein loses, daher bezüglich der Herkunft zweifelhaftes Exemplar neben einem Fusssteige mitten in der Stolzenfelder Forst von Ps. gefunden.

b) *Chamaecyparissus* A.Br. L: Stolzenberg Z., Altensorge Lendel. F: Zanzthal Z. Vgl. A. Treichel in Verhandl. 1874 S. X.

Equisetum maximum Lmk. F: An der Zanze im Friedeberger Stadtforst, wie im Deutsch-Kroner Kreise mit *Glyceria nemoralis* Uechtr. Körn. Aus der Mark bisher nur aus dem Odergebiet von 3 Standorten bekannt R.

E. silvaticum L. L: Kladower Wald Rb., Z. Lotzen H. Jägerwerder Z. F: Am Knickebeinsee R.

E. pratense Ehrh. A: Aecker an der Chaussee zwischen Neuschulzendorf und der Pamminer Mühle Ps. L: Grahlower Forst Hg.

E. palustre L. b) *arcuatum* Milde. L: Goldbeck G.

E. hiemale L. L: Grahlower Forst an der Zanze Hg. F: Am südlichen Ufer des kleinen Mierenstubbensee bei Zanzhausen Hg.

Ophioglossum vulgatum Sw. A: Reetz: Schinderberg bei Conraden sparsam Ps.

Botrychium Lunaria (L.) Sw. A: Viel an der Chaussee zwischen Reetz und der Pamminer Mühle im dürrsten Sande Ps. F: Sanddüne bei Gurkow Hg.

Osmunda regalis L. L: In einem Sumpf vor Himmelstätt früher 1 Exemplar, häufiger bei Hammelbrück Ps. Jägerwerder Z.

Polypodium vulgare L. Im Norden des Gebiets wohl nicht selten. A: Drageabhang bei Buchthal R. Um L. nur einmal im Kladower Walde wenige Wedel von Ps. gefunden. Die ältere Angabe von Rb.: „Nach Heinersdorf und Merzdorf hin“ konnte neuerdings nicht mehr constatirt werden Ps., Z. Zantoch sehr sparsam Hg. D: Buchenwäldchen beim Mühlendorfer Weinberg Ps.

Asplenium Trichomanes L. L: Vor Jahren einmal an einer nicht mehr bekannten Stelle der Stadtmauer gefunden Ps.

A. Ruta muraria L. L: Kirchhofsmauer in Marwitz Rühle.

Phegopteris Dryopteris (L.) Fée. L: Häufig in Waldungen, z. B. Kladow, Gennin, Stolzenberg, Schweinebrück u. s. w. Z., Ps., Hg.

P. polypodioides Fée. L: Selten, nur im Kladower Walde beim Theerofen von Z. und längs der Kladow hinter Schweinebrück von Ps. entdeckt. Am grossen Schweinefluss in der Grahlower Forst Hg.

Cystopteris fragilis (L.) Bernh. L: Im Buchenwald zwischen Himmelstädt und Schweinebrück spärlich neben dem Wege Ps.

Fontinalis antipyretica L. A: Zwischen den frei im Wasser befindlichen Wurzelbüscheln von Strauchweiden an den Dämmen des Bleichteichs und des Unterteichs bei Conraden Ps.

Nostoc pruniforme (L.) Ag.? A: Im Wusterwitzsee bis apfelsinengross R. F: See links am Driesener Thor R.

Phallus impudicus L. A: Regenthiner Forst R.

Puccinia Malvacearum Montge. A: Conradener Park trotz mehrjähriger Aufmerksamkeit erst 1882 zuerst auf den ältesten Stöcken der selbstgezogenen *Althaea rosea* bemerkt Ps. L: Auf *Malva silvestris* am Wartheufer beim Armenhaus im Herbst 1882 Ps.

Schliesslich ist hier noch zu registriren, dass auch Herr Ruhmer während seiner Bereisung des Kreises Deutsch-Crone am 23. August 1877 an der Chaussee zwischen Woldenberg und Hochzeit (A.) *Seseli annuum* L., *Picris heracioides* L., *Melampyrum arvense* L. und *Epipactis rubiginosa* (Crtz.) Gaud. beobachtete, welche Herr Warnstorf zwei Jahre früher (vgl. Abh. 1876 S. 78, 79, 80, 82) daselbst aufgefunden hatte. (Vgl. Schriften der kgl. physikal.-ök. Ges. Königsberg XIX. (1878) S. 57). Ferner untersuchte Herr Professor Caspary bei seiner Bereisung der Seen des Kreises Deutsch-Crone auch drei Seen, welche, vom Plötzenfluss durchströmt, auf der Grenze des genannten und des Arnswalder Kreises liegen, den Zietenfierer, Gr. Plötzen- und Bahrenort-See. In den beiden ersteren notirte er nur *Elodea* (bis 3 resp. 5 m Tiefe), im letzteren *Najas major* All., *minor* All., *Cladium Mariscus* (L.) R.Br., *Chara stelligera* Bauer und *C. ceratophylla* Wallr. (Schriften etc. XX (1879.) S. 143).

Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1884-1885

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Ruhmer Gustav Ferdinand, Paeske Fritz [Friedrich] Carl Hermann, Hunger E., Zechert P.

Artikel/Article: [Bericht über eine botanische Durchforschung der Kreise Friedeberg und Arnswalde. 182-211](#)